

Öl-News von OMR

21.02.07

Mit Verabschiedung des Energiesteuergesetzes (EnStG) wird Rein-Biodiesel als Kraftstoff seit dem 01.08.2006 mit 9 ct/l besteuert. Im Jahre 2012 beträgt die Besteuerung von Biodiesel bis dahin jährlich steigend 45 ct/l. Das gleiche gilt für Pflanzenöl.

Die Bundesregierung versprach sich erhöhte Steuereinnahmen in der Hoffnung, dass fossiler Diesel ebenfalls in ähnlicher Höhe steigt, wie die **Biodieselsteuern**. Damit kam es zu einer Ungleichbehandlung von Biodiesel und Pflanzenöl gegenüber Bioethanol, Biogas und Synthesekraftstoffen.

Die Wette auf stetig steigende Ölpreise wurde zwischenzeitlich verloren und Biodiesel und Pflanzenöl sind die Leidtragenden!

Pur-Biodiesel ist gegenüber Diesel seit 7 Monaten nicht mehr wettbewerbsfähig, da seit September 2006 der Rohölpreis auf dem Weltmarkt und damit auch der Dieselpreis so weit gefallen ist, dass deutscher Biodiesel für deutsche Spediteure und 1.900 PKW-Tankstellen **nicht** mehr wirtschaftlich ist. **25 %** der deutschen Biodiesel-Produktionskapazitäten sind bereits stillgelegt bzw. herunter gefahren worden und erste **Betriebsschließungen** sind die Folge.

Von mehr als **2 Mio** mit Biodiesel betriebenen **LKW's** und Transportfahrzeugen tankt nahezu die Hälfte wieder im angrenzenden Ausland, wie vor 2004. Der **Tanktourismus** blüht wieder auf. Erste komplette LKW-Flotten flaggen komplett an ausländische Tanksäulen aus. Große Teile der LKW-Flotte Niedersachsens und von Nordrhein-Westfalen tanken in Holland oder Luxemburg, Bayern und Baden-Württemberg tankt in Österreich, Hessen in Tschechien, Schleswig-Holstein in Dänemark und die neuen Bundesländer versorgen sich in Polen.

„Eine für den Bürger und Wähler unglaubliche Entwicklung bahnt sich in Deutschland an. Die derzeitige deutsche Steuerpolitik zerstört die erfolgreichste Biokraftstoffwirtschaft der Welt!

Das, was in 10 Jahren **interfraktioneller Biokraftstoffpolitik** aufgebaut worden ist, scheint innerhalb von nur einem Jahr zerschlagen zu werden“ so Peter Schrum, Präsident des BBK Bundesverbandes Biogene und Regenerative Kraft- und Treibstoffe e. V.

„Mehr als **3 Milliarden** Investitionen in Pflanzenölpresen, Biodieselanlagen, Tankstellen- und LKW-Umrüstungen, etc. in die auch erhebliche Fördermittel geflossen sind, stehen bei der derzeitigen **„Erdrosselungssteuer“** vor dem wirtschaftlichen Zusammenbruch, da niemand voraussagen kann, wann und in welcher Höhe die Rohölpreise wieder ansteigen.

... 2

Wie für die anderen Biokraftstoffe Bioethanol, Biogas und Synthesekraftstoffe muss das Gesetz für Biodiesel und Pflanzenöl schnellstmöglich korrigiert werden auf eine Besteuerung nach einer etwaigen **Überförderung mit jährlicher Feststellung** (Überkompensation) und wie für die anderen Biokraftstoffe gesetzlich verankert werden.

Die seit dem 01. Januar 2007 per Biokraftstoffquotengesetz festgelegte Beimischungspflicht von Biodiesel zu Diesel von ca. 5 % entlastet die aufgestaute und nicht abgenommene Produktionsmenge der deutschen Biodieselproduktionsanlagen mit einer Kapazität von 3,8 Mio t/a nicht einmal zur Hälfte. Dazu kommt, dass die Mineralölwirtschaft gezwungen wird, den Biokraftstoffanteil in der Beimischung zu 100 % zu versteuern. Deshalb greift sie z. T. auf Billig-Biodiesel aus dem Ausland zurück.

Nur eine faire Besteuerung nach Überkompensation für Pur-Biodiesel und Rein-Pflanzenöl sichert die bestehende Branche. Der gesetzlich verankerte **Biokraftstoffbericht** muss deshalb so **schnell**, wie möglich, vorgelegt werden, damit das Parlament die Notwendigkeit zur Korrektur erkennt.

Anderenfalls wird Deutschland im Jahre seiner EU-Ratspräsidentschaft die zukünftig selbst gesteckten Ziele nicht erfüllen.

Die Biodiesel- und Pflanzenölbranche, die bis heute bereits mit 3,8 Mio t Jahreskapazität **13 % des gesamten Diesels** ersetzt hat, produziert **CO₂-neutral**. Wenn diese Branche, die **80 %** der heutigen Biokraftstoffe mit mehr als **100.000** Arbeitsplätzen repräsentiert, aus steuerpolitischen Gründen ruiniert wird, ist die deutsche Klimapolitik im Jahr der EU-Ratspräsidentschaft ungläubwürdig“ so Peter Schrum weiter.

Quelle: www.sbe-bioenergie.de